

Pressemitteilung Nr. 525 zu Corona

08.12.2021

694 Infektionen vom 1. bis 7. Dezember **Nur die beiden kleinsten Gemeinden blieben ohne Fall**

In den vergangenen sieben Tagen sind im Landkreis Schwandorf 694 neue Corona-Infektionen festgestellt worden, die sich auf die Gemeinden wie folgt verteilen:

Gemeinde	Infektionen
Altendorf	3
Bodenwöhr	23
Bruck	23
Burglengenfeld	73
Dieterskirchen	17
Fensterbach	6
Gleiritsch	2
Guteneck	4
Maxhütte-Haidhof	60
Nabburg	28
Neukirchen-Balbini	1
Neunburg vorm Wald	40
Niedermurach	11
Nittenau	24
Oberviechtach	37
Pfreimd	29
Schmidgaden	30
Schönsee	10

Schwandorf	90
Schwarzach	15
Schwarzenfeld	22
Schwarzhofen	11
Stadlern	-
Steinberg am See	11
Stulln	10
Teublitz	27
Teunz	11
Thanstein	9
Trausnitz	6
Wackersdorf	13
Weiding	-
Wernberg-Köblitz	33
Winklarn	15

Nachdem wir drei Wochen lang neue Fälle in allen 33 Gemeinden hatten, sind diesmal 31 Gemeinden betroffen. Keine Infektionen sind aus den beiden kleinsten Gemeinden Weiding (457 Einwohner) und Stadlern (514 Einwohner) bekanntgeworden.

In der Vorwoche waren es 956 neue Fälle, wiederum die Woche vorher 973.

In den sieben Tagen vom 1. bis 7. Dezember gab es eine neue Infektion pro 214 Einwohner (148.960 Einwohner im Landkreis geteilt durch 694 Fälle).

Die ersten Intensivpatienten werden verlegt

Die Omikron-Variante wurde im Landkreis noch nicht festgestellt. Die Krankenhäuser vermeldeten in der heutigen Lagebesprechung übereinstimmend eine Entspannung auf den Covid-Normalstationen, während die Intensivstationen aber massiv belastet bleiben. Das Alter der Covid-Intensivpatienten reicht im Krankenhaus Schwandorf von 37 bis 73 Jahre und im Krankenhaus Burglengenfeld von 41 bis 79

Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 56 Jahren. Die deutliche Mehrheit der Covid-Intensivpatienten muss beatmet werden.

Tagesaktuell sind mehr als 60 Prozent aller Patienten auf den Intensivstationen im Rettungsdienstbereich, der aus der Stadt Amberg und den Landkreisen Amberg-Sulzbach und Schwandorf besteht, Covid-Patienten. Ein erster Patient wurde gestern aufgrund von Kapazitätsmangel von Amberg nach Weiden verlegt, ein weiterer Patient wird voraussichtlich heute von Schwandorf nach Regensburg verlegt.

Es bestätigt sich, was vielfach überörtlich berichtet wurde. Sowohl steigende als auch sinkende Inzidenzwerte wirken sich mit dem jeweiligen Effekt erst mit ein paar Wochen Verzögerung auf den Intensivstationen aus. Denn bei Covid muss ab Erkrankungsbeginn mit circa zwei bis vier Wochen Latenzzeit bis zur intensivmedizinischen Betreuung gerechnet werden. Steigende Infektionszahlen sind also nicht sofort in Form von steigenden Patientenzahlen in den Krankenhäusern zu spüren.